Stadtwerke Münster GmbH, Münster

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2015

Konzernlagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster,
für das Geschäftsjahr 2015 (01.01.-31.12.)

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit des Konzerns gliedert sich in die Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze (einschließlich Straßenbeleuchtung), Erzeugung und Verkehr.

Das Geschäftsfeld Versorgungsnetze des Konzerns umfasst auch die münsterNETZ GmbH. Als 100-prozentige Konzerngesellschaft fungiert die münsterNETZ als Netzbetreiber in den Konzessionsgebieten der Stadtwerke Münster für die im Eigentum der Stadtwerke Münster stehenden Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze. Es bestehen wechselseitige Verträge über Pacht, Planung, Bau und Betrieb der Versorgungsnetze.

Dem Geschäftsfeld Erzeugung sind auch die Energiepark Detmold GmbH & Co. KG sowie die Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG zugeordnet.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Westfälische Bauindustrie GmbH liegt im Bereich Parken und ist dem Geschäftsbereich Verkehr zugeordnet.

Unternehmensstrategie

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft – so lautet die grundlegende Ausrichtung, nach der die Stadtwerke Münster ihr Handeln in den vier Geschäftsfeldern stetig verbessern und optimieren.

Darüber hinaus entwickelt der Konzern sein Geschäft kontinuierlich weiter. Den Rahmen hierfür geben drei strategische Säulen:

- Wir sind der Dienstleister für eine **intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur**.
- Unseren Kunden bieten wir **innovative kommunale Mehrwertdienste**, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abheben.
- Wir treiben **Klimaschutz und Energieeffizienz** voran und bauen die **erneuerbaren Energien innerhalb und außerhalb von Münster** kontinuierlich aus.

Diese drei strategischen Säulen beschreiben die inhaltlichen Schwerpunkte und Stoßrichtungen, die die Stadtwerke Münster bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen und sonstigen technischen Projekten zugrunde legen.

Sie sind das Ergebnis eines strukturierten Prozesses, in dem die Unternehmensstrategie im Geschäftsjahr 2015 analysiert und weiterentwickelt wurde.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2015 um 1,7 % an, wesentlich getragen von den privaten Konsumausgaben. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland stieg in 2015 wieder um ca. 3,8 % an. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr höheren gesamten Stromerzeugung in Deutschland stieg von 26,2 % in 2014 auf 30,0 % in 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die Preise für Strom und Erdgas waren auch in 2015 weiter rückläufig, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Einkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können weiterhin kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet des Konzerns ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 übertrifft mit einem Jahresüberschuss von 17,9 Mio. EUR die Erwartungen. Im operativen Geschäft der Stadtwerke Münster GmbH konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende weiterhin gegeben waren, auch in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht, teilweise übertroffen werden. Der Energievertrieb hatte infolge der milden Witterung auch in 2015 gegenüber dem Plan noch geringere Absatzmengen bei Gas und Fernwärme zu verzeichnen. Der Wasservertrieb zeigte sich 2015 insgesamt stabil. Der Ergebnisbeitrag des Energie- und des Wassernetzes lag über Plan.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der münsterNETZ GmbH von 3.695 TEUR liegt unter dem Planergebnis von 4.494 TEUR. Das niedrigere Ergebnis resultiert insbesondere aus niedrigeren Umsätzen aus Netzentgelten sowie höheren Pachten im Vergleich zum Plan. Die höheren Pachtzahlungen ergeben sich insbesondere aus der Schlussrechnung für Vorjahre in Höhe von 1.871 TEUR. Entlastend wirkten sich gegenüber dem Plan verringerte Kosten für das vorgelagerte Stromnetz, Einsparungen insbesondere bei den Netzverlusten und IT-Aufwendungen sowie die erstmalige Aktivierung von Erstattungsansprüchen gegen den Übertragungsnetzbetreiber aus Einspeisevergütungen und Umlagen auf Netzentgelten aus.

Im Dezember 2015 konnte zwischen den Gesellschaftern der unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesenen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, hier den kommunal geprägten Gesellschafter einschließlich der Stadtwerke Münster und der RWE Generation SE, Essen, eine Einigung über die Veräußerung der Kommanditanteile sowie die Aufhebung der Stromlieferverträge geschlossen werden. Für den Verkauf des Kommanditanteils an die RWE Generation SE erzielten die Stadtwerke Münster einen Erlös bzw. einen Ertrag von 5,5 Mio. EUR. Da der Beteiligungsbuchwert bereits in Vorjahren voll-

ständig abgeschrieben wurde, folgte daraus ein Ertrag in gleicher Höhe. Für die Aufhebung des Stromliefervertrags wurde ein Abgeltungsbetrag von 38,5 Mio. EUR geleistet, der mit der Tilgung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen verrechnet wurde. Der restliche Darlehensbetrag wurde abgeschrieben. Durch die in vergangenen Geschäftsjahren gebildete Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, und den damit verbundenen Strombezug waren die wesentlichen Ergebnisbelastungen bereits berücksichtigt.

Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug nochmals 3,8 Mio. EUR durch die außerplanmäßige Abschreibung einer von den Gesellschaftern 2012 beschlossenen Zuführung zur Kapitalrücklage.

Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 mit einem Konzernjahresüberschuss von 17,9 Mio. EUR ist aufgrund der guten operativen Basis und angesichts der sowohl positiven wie belastenden außerplanmäßigen Effekte als gut zu bezeichnen.

Lage

Leistungsindikatoren

Die Stadtwerke Münster GmbH ist die prägende Gesellschaft des Konzerns. Für den Konzern selbst werden keine Leistungsindikatoren definiert, da die Konzerngesellschaften dezentral gesteuert werden. Folgende finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster GmbH werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs des Konzerns herangezogen:

finanzielle Indikatoren	**Ist 2015**	**Plan 2015**	**relative Veränderung**
Jahresüberschuss	18,8 Mio. EUR	5,9 Mio. EUR	218,6 %
Umsatzerlöse	483,4 Mio. EUR	478,7 Mio. EUR	1,0 %
Investitionen	38,7 Mio. EUR	46,6 Mio. EUR	-17,0 %

nichtfinanzielle Indikatoren	**Ist 2015**	**Plan 2015**	**relative Veränderung**
Stromabsatz	1.112 Mio. kWh	1.154 Mio. kWh	-3,6 %
Erdgasabsatz	1.943 Mio. kWh	2.074 Mio. kWh	-6,3 %
Wärmeabsatz	565 Mio. kWh	611 Mio. kWh	-7,5 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m^3	15,9 Mio. m^3	+1,9 %
Stromerzeugung	337 Mio. kWh	369 Mio. kWh	-8,7 %
Fahrgastzahlen	41,6 Mio.	40,1 Mio.	+3,7 %

Die Umsatzerlöse lagen leicht über dem Planansatz. Insbesondere im Gas- und Wärmemarkt konnten die Erlöse gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahr gesteigert werden.

Das gute operative Ergebnis sowie die Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen führten zu einem Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR.

Die Investitionen in KWK-Anlagen wurden aufgrund der in 2015 lange unsicheren energiepolitischen Rahmenbedingungen und der weiterhin schwierigen Marktlage nicht in dem geplanten Umfang realisiert.

Der Strom- und Gasvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen nochmals steigern. Positiv bleibt auch die Entwicklung beim Ökostrom. Die abgesetzten Mengen konnten wiederum deutlich gesteigert werden.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lagen witterungsbedingt vor allem im letzten Quartal 2015 unter Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser übertraf den Plan leicht.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage lag insbesondere aufgrund der warmen Witterung im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2015 und einer damit verbundenen geringeren KWK-Produktion unterhalb der Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten die seit Jahren positive Entwicklung und konnten die hochgesteckten Planwerte noch übertreffen

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns - ohne Strom- und Erdgassteuer - (495,1 Mio. EUR, im Vorjahr 481,3 Mio. EUR) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (450,7 Mio. EUR, im Vorjahr 438,2 Mio. EUR) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (41,3 Mio. EUR, im Vorjahr 40,1 Mio. EUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse im Versorgungsbereich im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch erhöhte Umsätze des Vertriebs und der Verteilnetze.

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen von -8,8 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abgang der drei von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel erstellten Windkraftanlagen durch den Verkauf an die "Unsere Münster-Energie e.G.".

Die sonstigen betrieblichen Erträge (37,2 Mio. EUR; Vorjahr: 44,1 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (14,8 Mio. EUR), aus dem Verkauf der Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, (5,5 Mio. EUR), aus Mieten (4,8 Mio. EUR), Entgelten für die Vergärung von Bioabfällen (2,7 Mio. EUR), aus Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (2,2 Mio. EUR), Erträgen aus dem Mindermengenausgleich Strom/Gas (1,3 Mio. EUR) und aus dem Belastungsausgleich nach KWK-Gesetz (1,2 Mio. EUR).

Den periodenfremden Erträgen liegen insbesondere Auflösungen sonstiger Rückstellungen (8,6 Mio. EUR), die Auflösung der Wertberichtigung auf Lagermaterial und Ersatzteile von Erzeugungsanlagen (2,5 Mio. EUR), vom Übertragungsnetzbetreiber vereinnahmte Zuschüsse zum Wärmenetz (1,3 Mio. EUR) sowie der Verkauf von Sachanlagen (1,0 Mio. EUR) zugrunde.

Der Materialaufwand des Konzerns ging maßgeblich durch die weiter rückläufigen originären Bezugskosten um 11,9 Mio. EUR (3,4 %) auf 334,7 Mio. EUR zurück.

Der Personalaufwand dagegen erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch die Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von Mio. EUR 4,5 (Vorjahr: Mio. EUR 3,7). Die Löhne und Gehälter liegen aufgrund der Tarifentwicklungen bei gegenläufiger Entwicklung des Personalstands auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen waren mit 27,7 Mio. EUR nach 28,0 Mio. EUR (-0,3 Mio. EUR; -0,9 %) nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 58,5 Mio. EUR (im Vorjahr 52,6 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,3 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert unter anderem aus Zuführungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR zu Rückstellungen für Kosten für betriebliche Umstrukturierungen.

Das Finanzergebnis in Höhe von -17,4 Mio. EUR (im Vorjahr -43,4 Mio. EUR) wird weiterhin durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie die deutlich niedrigeren Erträge aus Gewinnabführungen geprägt. Die restliche Wertberichtung auf das Darlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG in Höhe von 6,4 Mio. EUR (im Vorjahr 31,9 Mio. EUR) sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der Kapitalerhöhung zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 3,8 Mio. EUR (im Vorjahr 3,8 Mio. EUR) überwogen die Zinserträge und die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bei weitem. Ebenfalls belasten die Zinsaufwände aus der Aufzinsung von Rückstellungen, im Wesentlichen für KVW-Verpflichtungen (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe), mit 5,1 Mio. EUR das Finanzergebnis.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland sowie die weiter positive Entwicklung des Ökostroms beigetragen, durch die Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster aufgefangen werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.112,1 Mio. kWh (im Vorjahr 1.114,0 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahr über alle Kundensegmente auf 1.943 Mio. kWh (im Vorjahr 1.800 Mio. kWh) gesteigert werden. Der Witterungsverlauf hat sich insbesondere im ersten Quartal 2015 dem statistischen Normaljahr wieder angenähert, aber die der Planung zugrunde liegenden durchschnittlichen Temperaturen aufgrund des überdurchschnittlich warmen vierten Quartals nicht erreicht.

Im Wärmevertrieb konnte bei leicht steigender Anzahl an Kunden die abgesetzte Menge wieder von 527,4 Mio. kWh auf 564,7 Mio. kWh gesteigert werden. Auch im Wärmemarkt hat dazu der oben bereits dargestellte Witterungsverlauf beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2015 abgesetzte Menge mit 16,2 Mio. m^3 nach 16,1 Mio. m^3 im Vorjahr nahezu konstant. Aufgrund dieser leichten Mengenveränderung und der zum 1. Dezember 2015 angehobenen Preise stiegen die Umsatzerlöse von 31,6 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR.

Versorgungsnetze
Im Geschäftsjahr 2015 wurden 23,8 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die dazugehörigen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt lag neben dem Ausbau des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse bei den Schalthäusern, Trafostationen und Umspannanlagen.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung wurde der bestehende Vertrag mit der Stadt Münster bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Einsparpotenziale i.H.v. 0,7 Mio. EUR p.a. aus geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie reduzierten Energiekosten aufgrund des Ersatzes von Quecksilberdampf-Leuchten durch effiziente LED-Leuchten werden ab 2016 an die Stadt Münster weitergegeben.

Erzeugung
Die Lage am Strommarkt hat sich im Geschäftsjahr 2015 für die konventionelle Erzeugung nicht verbessert. Die Kosten wurden daher im Rahmen eines Optimierungsprogramms mit den Schwerpunkten Personalkosten und Instandhaltungsaufwand weiter konsequent reduziert.

Die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde im Dezember 2015 - wie oben bereits erläutert - veräußert.

Die Erneuerbaren Energien entwickelten sich weiterhin positiv. Die Erträge der Fotovoltaikanlagen lagen bei konstanter installierter Leistung um ca. 7 % über Plan, die Erträge der Windenergieanlagen erreichten sogar ca. 10 % über Plan. Die drei an den Standorten Münster-Amelsbüren und Münster-Roxel errichteten Anlagen wurden im Dezember 2015 wie vorgesehen an die "Unsere Münster-Energie e.G." übertragen.

Im Rahmen des Aufbaus eines kontinuierlichen Erneuerbare-Energien-Projektgeschäfts konnten in Münster und im Münsterland mehrere Potenzialflächen für Windenergieanlagen gesichert werden.

Die Integration fluktuierender erneuerbarer Energien kann zeitweise zu einem Stromüberschuss im Netz führen. Dadurch werden neue Technologien und Flexibilitätslösungen erforderlich. Dies haben die Stadtwerke Münster entsprechend aufgegriffen durch die Investition in einen Elektrodenkessel, mit dem zeitweise überschüssiger Strom in Wärme umgewandelt werden kann. Die Stadtwerke Münster haben in 2015 einen solchen Elektrodenkessel mit einer Leistung von 22 MW in den Wärmespeicher am Heizkraftwerk Hafen integriert und Anfang 2016 in Betrieb genommen. Damit haben sich die Stadtwerke Münster zusätzliche Ertragspotenziale durch Bereitstellung negativer Regelenergie erschlossen.

Verkehr
Unser ÖPNV hat im Geschäftsjahr 2015 seine bereits gute Aufstellung in Münster weiter verbessert. Die Anzahl der Fahrgäste erreichte 41,6 Mio. (Vorjahr: 39,6 Mio.) und stellt damit einen neuen Spitzenwert auf. Diese positive Entwicklung basiert weiterhin wesentlich auf dem Zuspruch der Kunden zu unseren Abos und dabei vor allem dem e-Ticket. Die Zahl der Kunden in diesem Segment stieg nochmals um 21,0 % auf über 81.000.

Vermögens- und Finanzlage

Das Sachanlagevermögen zeigt mit einem nahezu konstanten Anteil von 62,4 % (Vorjahr 61,8 %) der Konzernbilanzsumme die weiterhin hohe Anlagenintensität kommunaler Versorgungsunternehmen. Die Kennzahl ergibt sich aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens um 9,3 Mio. EUR (2,9 %) bei einem parallelen Anstieg der Bilanzsumme um 9,3 Mio. EUR (1,8 %).

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2015 um 4,9 Mio. EUR auf 24,3 Mio. EUR zurück. Diese Entwicklung war durch die restliche Wertberichtigung auf das an die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, ("Black Gekko") ausgereichte Darlehen bestimmt.

Die Vorräte verminderten sich um 5,4 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR. Der Rückgang ergibt sich vor allem durch den Verkauf der drei von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel errichteten Windkraftanlagen, die an die Bürgergenossenschaft "Unsere Münster Energie eG" veräußert wurden. Die Anlagen wurden im Vorjahr unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Gegenläufig haben sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Wesentlichen auf Grund einer Anpassung der Bewertung der Ersatzteile und Lagermaterialien um 3,6 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind analog zur Entwicklung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres um 6,9 Mio. EUR auf 57,5 Mio. EUR angestiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen aufgrund höherer Umsatz- und Ertragsteuerforderungen um Mio. EUR 11,1 auf Mio. EUR 25,6 erhöht.

Die liquiden Mittel sind um 6,0 Mio. EUR (9,4 %) auf 58,0 Mio. EUR zurückgegangen. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Auf der Passivseite wurden die Rückstellungen insbesondere aufgrund der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für drohende Verluste um 7,1 Mio. EUR (6,0 %) erhöht. Den Drohverlustrückstellungen liegen insbesondere allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich (19,4 Mio. EUR; Vorjahr: 15,4 Mio. EUR), Mengenrisiken in der Energiebeschaffung (12,9 Mio. EUR; Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) und rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten (9,5 Mio. EUR; Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) zugrunde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen leicht um 1,1 Mio. EUR (0,8 %) auf 137,5 Mio. EUR. Demgegenüber wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,6 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR zurückgeführt. Der Rückgang resultiert wesentlich aus gesunkenen Bezugskosten. Ebenso konnten die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR gemindert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen der smart OPTIMO GmbH & Co. KG für das Zählermesswesen bzw. den Messstellenbetrieb. Die Höhe des Bilanzausweises, der um 4,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR gesunken ist, ergibt sich aus stichtagsbedingten Abrechnungen und der Verrechnung – soweit zulässig – mit Forderungen.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die aus der Konzernbilanz abgeleitete Eigenkapitalquote konnte durch die Erhöhung des Eigenkapitals um 11,9 Mio. EUR (7,8 %) bei der um 9,3 Mio. EUR (1,8 %) erhöhten Bilanzsumme auf 31,6 % gesteigert werden. Ebenso konnte der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) nach 42,5 % im

Vorjahr auf 45,1 % im Berichtsjahr gesteigert werden. Der Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen wurde durch Wertberichtungen bei Finanzanlagen in Teilen wieder kompensiert.

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den neu gefassten Vorschriften des DRS 21 aufgestellt und die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dieses betrifft insbesondere den Ausweis der Ertragsteuern sowie der Zinsen, Dividenden und der Gewinn- oder Verlustübernahmen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach dem Rückgang im Vorjahr im Berichtsjahr wieder um 3,7 Mio. EUR auf 38,0 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert wesentlich aus höheren Umsätzen bei gesunkenen Bezugskosten. Gegenläufig haben sich die Ertragsteuerzahlungen erhöht.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit 40,5 Mio. EUR nach 40,9 Mio. EUR nahezu konstant geblieben. Höheren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens und geringeren Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen standen höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, höhere Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie geringere Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurde deutlich um 21,7 Mio. EUR auf -3,5 Mio. EUR verbessert. Dies ergibt sich aus den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, den geringeren Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten, aus Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen sowie aus geringeren gezahlten Zinsen.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um 6,0 Mio. EUR auf nunmehr 58,0 Mio. EUR (Vorjahr 64,0 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet damit weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 1.281 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.316). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr drei Arbeitnehmer.

Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2015 bis heute nicht eingetreten.

Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Konjunkturelle Entwicklung

Aufgrund der verhältnismäßig geringen Industrieprägung der Kundenstruktur ist der Energieabsatz des Konzerns Stadtwerke Münster weitgehend unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen. Entscheidende Impulse für die Ertragskraft gehen hingegen von der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für die Primärenergieträger Erdöl, Erdgas und Kohle sowie von der auch stark durch die nationale Energiepolitik in Deutschland geprägten Preisentwicklung auf dem Stromerzeugungsmarkt aus.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird im Jahr 2016 nach der Prognose der IKB Deutsche Industriebank bei 1,4 % liegen und damit auf dem gleichen moderaten Niveau wie 2015 liegen. Moderate bis abgeschwächte Wachstumserwartungen gelten auch für den Euroraum und für China als einem der wichtigsten Nachfrager von Primärenergieträgern.

Diese Erwartung spiegelt sich nach wie vor deutlich in den aktuell immer noch niedrigen Rohstoffpreis-Notierungen wider. Der Weltmarktpreis für Steinkohle erreichte in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 historische Tiefststände.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Hoffnung der Stadtwerke-Branche auf eine Neuregelung der Förderung von modernen und umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung hat sich Ende 2015 erfreulicherweise erfüllt. Mit der nun beschlossenen KWK-Förderung lassen sich diese Anlagen nun für den beschlossenen Förderzeitraum von 2016 bis 2019 wieder wirtschaftlich betreiben und können ihren wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten. Allerdings steht die abschließende beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung seitens der EU-Kommission noch aus.

Für den Bereich der Onshore-Windenergie ist für 2016 bereits ein "Run" auf potenzielle Anlagenstandorte entstanden, da ab 2017 im Rahmen einer weiteren EEG-Novelle die bis dato garantierte Einspeisevergütung auf das sogenannte Auktionsmodell umgestellt werden wird. Danach wird derjenige Investor den Zuschlag für die Anlagenerrichtung bekommen, der die niedrigste Einspeisevergütung für den Strom aus seinen zu errichtenden Anlagen anbietet. Viele Projektentwickler konkurrieren deshalb in 2016 um den Zuschlag für Standorte mit der bisherigen, Kalkulationssicherheit schaffenden Vergütungsregelung.

Ende Februar 2016 hat das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende seine erste Lesung im deutschen Bundestag durchlaufen. Auf die Energieversorger werden mit der Umsetzung des Gesetzes nicht unerhebliche Prozessveränderungen und zusätzliche Kosten zukommen, da hohe Investitionen in neue, zusätzliche IT-Systeme und die Zählerinfrastruktur erforderlich sind. Im Gegensatz zum noch schwer zu kalkulierenden Kostenvolumen hat der Gesetzgeber den Energieversorgern aber bereits eine feste Preisobergrenze vorgegeben, die aus heutiger Perspektive kaum kostendeckend sein kann. Die Stadtwerke Münster haben bereits frühzeitig die Notwendigkeit erkannt, im Bereich der Smart Meter-Thematik Potenziale für Kostensynergien zu schaffen und vor einigen Jahren gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück das Zählermanagement in der gemeinsamen Tochtergesellschaft smart OPTIMO GmbH & Co. KG zusammengeführt. Seitdem gewinnt smart OPTIMO kontinuierlich neue Kunden und Gesellschafter, so dass hier weitere Optionen zur Stückkostendegression für die zukünftigen, fixkostenintensiven Smart Metering-Strukturen entstehen.

Die nach wie vor sehr niedrigen Preise im EU-weiten CO_2-Handel bewirken weiterhin keine relative Verbesserung der Produktionskosten umweltfreundlicher Energieerzeugungsanlagen. Die Europäische Union besitzt offenbar weiterhin nicht den politischen Willen und die Einigungsfähigkeit, das signifikante Überangebot an CO_2-Zertifikaten so zu reduzieren, dass die entsprechenden Emissionen aus veralteten Kohlekraftwerken und damit deren Produktionskosten hinreichend verteuert werden.

Aktuelle Preisentwicklungen

Die Forwardnotierungen für die börsengehandelten Commodities Strom, Gas und Kohle für das Beschaffungsjahr 2016 waren im Laufe des Jahres 2015 von einer deutlichen Baisse geprägt. Zwischen Januar und Dezember 2015 sanken die entsprechenden Forwardpreise für Strom um 13 %, für Erdgas um 26 % und für Steinkohle um 32 %. Der Ölpreis als globaler Indikator reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 35 %. Eine schwache Weltkonjunktur sowie ein international erhebliches Überangebot sind hier ursächlich, beim Strom tritt der deutliche Überhang an Erzeugungskapazitäten in Deutschland hinzu. Aufgrund der längerfristig ausgerichteten, mehrjährigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Münster wirken die gesunkenen Primärenergiekosten allerdings nur partiell und sukzessive positiv auf die Kostenstruktur des Beschaffungsportfolios. Dadurch ist eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks auf die Absatzpreise zu spüren. Entsprechend haben die Stadtwerke Münster die Arbeitspreise für Privatkundenprodukte im Festpreissegment Münster:garantiert für Strom und Gas nach bereits partiell erfolgten Preissenkungen in 2015 im Februar 2016 erneut um ca. 4 % bzw. ca. 7 % reduziert. Zum 01. Oktober 2016 wurden die Preise für die Erdgasprodukte der Grund- und Ersatzversorgung, für „Münster: perfekt" und „Mein Münster: Erdgas ohne Laufzeit" um ca. 6,1 % gesenkt. Der Fernwärmepreis ist preisformelbedingt ab Januar 2016 um ca. 6,4 % reduziert worden, wohingegen der Wasserpreis nach der Anpassung aus Dezember 2015 für das Jahr 2016 unverändert bleibt.

Die münsterNETZ erwartet in der Sparte Strom eine Reduzierung der Umsatzerlöse aus Netzentgelten von ca. 2,2 % bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2015 von 63.524 TEUR. In der Sparte Gas erwartet die münsterNETZ eine leichte Erhöhung der Umsatzerlöse aus Netzentgelten von ca. 1,7 % bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2015 von 27.980 TEUR. Maßgeblich für die Höhe der Umsatzerlöse ist jeweils die zum 1. Januar 2016 angepasste Erlösobergrenze. In der Sparte Wasser sind Umsatzerlöse von 19.551 TEUR (Vorjahr: 19.220 TEUR) und in der Sparte Wärme von 11.500 TEUR (Vorjahr: 11.054 TEUR) geplant.

Die Preise des öffentlichen Personennahverkehrs wurden zum 1. August 2016 um moderate 1,7 % zum Ausgleich von Kostensteigerungen angehoben.

Entwicklung der Absatzmengen

Die Monate Januar und Februar sind üblicherweise die kältesten Monate des Jahres und damit bereits prägend für die Absatzmengen in den wärmegeführten Sparten der Gas- und der Fernwärmeversorgung. Die als Maßgröße für den Vergleich zum langfristigen Temperaturmittel herangezogene Gradtagszahl liegt kumuliert für die ersten beiden Monate des Jahres 2016 um ca. 4 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Damit befinden sich die Temperaturen und folglich auch die Absatzmengen für Gas und Fernwärme noch innerhalb des üblichen Toleranzbereiches der Jahresplanung. Auch die nur in geringem Maße temperaturbeeinflussten Absatzmengen in den Sparten Strom und Wasser befinden sich für die ersten beiden Monate des Jahres in etwa auf dem geplanten Niveau.

Strategie, Chancen und Risiken

Im Jahr 2015 haben die Stadtwerke Münster ihre Unternehmensstrategie in einem strukturierten Prozess analysiert und einem Review unterzogen. Im Ergebnis wurde die strategische Säule "Infrastrukturdienstleister für die Region" weiterentwickelt zum "Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur". Dies greift insbesondere die neuen Anforderungen aus der Digitalisierung der Energiewende, somit die Thematiken von Smart Grids und Smart Metering, aber auch die Zukunftsperspektive eines elektromobilen öffentlichen Personennahverkehrs auf.

Die strategische Säule der Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste zur weiteren Differenzierung vom Wettbewerb wurde unverändert bestätigt.

Die strategische Säule des Ausbaus Erneuerbarer Energien wurde unter dem übergreifenden Aspekt des Klimaschutzes um das Thema der Energieeffizienz als weiteren Hebel für Geschäftsmodelle rund um die Energiewende ergänzt.

Grundlage für die strategische Weiterentwicklung ist das Kerngeschäft des Unternehmens. Dabei bilden Qualität und Effizienz im Kerngeschäft das Fundament des langfristigen Unternehmenserfolgs der Stadtwerke Münster.

In Anlehnung an die drei strategischen Säulen werden im Folgenden einige zentrale Maßnahmen und Projekte näher beschrieben.

- Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

Die bisherige Strategie des regionalen Infrastrukturdienstleisters wurde geschärft. Als Dienstleister für die intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur tragen die Stadtwerke Münster der Notwendigkeit Rechnung, die Energie-, Wasser- und Nahverkehrs-Infrastruktur gezielt an die Anforderungen einer wachsenden, digitalen Stadt anzupassen.

In der Stromnetzinfrastruktur bedeutet der Weg zu intelligenten Netzen zum einen die verstärkte Erfassung und Auswertung von Daten, zum anderen die intelligente Netzführung durch entsprechende Leittechnik sowie regelbare Anlagenkomponenten im Netz. So investieren die Stadtwerke Münster beispielsweise in eine neue Querverbund-Netzleitstelle, die eine optimierte Überwachung und Betriebsführung der Netze über alle Sparten hinweg ermöglicht.

Für 2016 sind zudem seitens der münsterNETZ GmbH Investitionen in 3 regelbare Ortsnetzstationen vorgesehen, die volatile Lastsituationen, die durch regenerative Erzeugung über dezentrale Fotovoltaikanlagen verursacht werden, über eine intelligente Netzsteuerung abfedern können.

- Innovative kommunale Mehrwertdienste

Die tragende Plattform für die Weiterentwicklung kommunaler Mehrwertdienstleistungen ist weiterhin die elektronische Stadtwerke Pluscard. Nachdem, wie angekündigt, in 2015 das bereits umfangreiche Nutzungsspektrum um die Option der Bezahlfunktion für bargeldloses Taxifahren erweitert wurde, wurde in 2016 die Karte auch für das Carsharing in Kooperation mit dem Münsteraner Anbieter "Stadtteilauto" freigeschaltet. Neben der bequemen Abrechnungsfunktion fungiert die Stadtwerke Pluscard dabei auch als "elektronischer Schlüssel" für die Fahrzeuge. Parallel wird an der Erweiterung der Pluscard zur Touristik-Card gearbeitet, die den Eintritt zu verschiedenen renommierten Münsteraner Museen mit der ÖPNV-Nutzung kombiniert.

Abgeleitet aus dem Strategieprozess 2015 werden die Stadtwerke Münster zudem eine noch stärkere vertriebliche Zusammenführung der Kundensegmente aus den Geschäftsfeldern Energie und ÖPNV über ein einheitliches Customer-Relationship-System (CRM) vorantreiben. Über die Kombination bisher getrennter Vertriebskanäle sollen jeweils neue Kundensegmente erschlossen werden.

- Klimaschutz und Energieeffizienz sowie Ausbau Erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb von Münster

Die Ausbaustrategie für die regenerative Erzeugung wird mit dem Schwerpunkt auf der Windenergie an Land konsequent weiterverfolgt. Ende 2015 konnten die im Vorjahr in Münster errichteten drei Windenergieanlagen erfolgreich an die durch die Stadtwerke initiierte Bürgergenossenschaft "Unsere Münster Energie" übertragen werden. Die in dieser Form der Projektenwicklung von Windenergieanlagen gesammelten Erfahrungen sollen in 2016 auch in weitere Windprojekte eingebracht werden. Mehrere Standorte in Münster und der Region befinden sich aktuell in der Entwicklung. Überwiegend wird dabei die Variante der Projektentwicklung mit anschließender Veräußerung an Investoren avisiert, ein kleinerer Teil der Anlagen wird bei stabiler Eigenkapitalquote in das Anlagevermögen der Stadtwerke übernommen. Zugleich bieten die Stadtwerke Münster im Verkaufsmodell an, die Betriebsführung für diese Anlagen durchzuführen. Im Falle der Entwicklung im Stadtgebiet Münster steht zur Finanzierung der Anlagen die Überführung in Bürgerbeteiligungen im Vordergrund, um den Bürgern in Münster und vor allem den Anliegern der Windkraftanlagen die Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen.

Mit der Stoßrichtung der Energieeffizienz unterstützen die Stadtwerke Münster ihre Geschäftskunden bei der Identifikation von Energieeinsparpotenzialen und bieten ihnen die Implementierung eines Energieaudits und eines Energiemanagementsystems an. Da bestimmte Unternehmen inzwischen durch das Energiedienstleistungsgesetz dazu verpflichtet sind, regelmäßig ein Energieaudit durchzuführen, ist diese Dienstleistung in 2015 bereits gut angenommen worden und soll auch in Zukunft entsprechend fortgeführt werden.

- Weitere Chancen und Risiken

Mit der Weiterentwicklung der genannten strategischen Bausteine verbinden die Stadtwerke Münster überwiegend Chancen für die langfristige Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus konnte mehreren der in der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 aufgeführten, signifikanten Risiken inzwischen erfolgreich begegnet werden.

So gelang Ende 2015 der rechtswirksame Ausstieg aus dem verlustreichen Engagement beim Gemeinschafts-Steinkohlekraftwerk "Black Gekko". Die Ergebniswirkungen daraus wurden überwiegend bereits im Jahresabschluss 2014 verarbeitet. Ab 2016 sind die Stadtwerke Münster nun vollständig von der Notwendigkeit entlastet, jährlich erhebliche Drohverlustrückstellungen für Black Gekko zuzuführen.

Mit der Novellierung des KWK-Gesetzes Ende 2015 wurde zudem mit Wirkung ab 2016 die bis dahin infolge des Strompreisverfalls schwere wirtschaftliche Schieflage unseres hochmodernen, umweltfreundlichen und technisch effizienten GuD-Kraftwerks zumindest bis einschließlich 2019 beseitigt, indem der Gesetzgeber im Sinne der Energiewende eine Förderung für hocheffiziente Bestandsanlagen gem. § 2, Nr. 8 des Gesetzes zur Neuregelung des KWK-G vom 21. Dezember 2015 eingeführt hat.

Über die klassischen Geschäftsfelder in den Bereich Energie und Verkehr hinaus werden die Stadtwerke Münster zudem in 2016 die Potenziale ihres umfangreichen Glasfasernetzes im Hinblick auf strategische und wirtschaftliche Potenziale prüfen. Dieses Netz ist bisher langfristig an ein Unternehmen der Telekommunikationsbranche vermietet. In einigen Jahren wird aber das Ende der Vertragslaufzeit erreicht. Nachdem das Kundeninteresse an Glasfa-

seranschlüssen lange Zeit in Deutschland eher zurückhaltend war, entwickelt sich in jüngerer Zeit auf dem Gewerbe- aber auch auf dem Privatkundensektor, getrieben durch immer aufwändigere, datenintensive Internetanwendungen bis hin zu rein internetbasierten TV-Angeboten, eine erkennbare Nachfragesteigerung nach breitbandigen TK-Anschlüssen.

Das Mengenrisiko aufgrund von unvorhersehbaren, witterungsbedingten Schwankungen der Durchleitungsmengen in den Sparten Strom und Gas wird über das Regulierungskonto ausgeglichen, so dass mittelfristig die Umsatzerlöse den genehmigten Erlösobergrenzen entsprechen. Jedoch können die Umsatzerlöse aus Netzentgelten in einzelnen Jahren aufgrund von ungeplanten Rückgängen bei den Durchleitungsmengen unterhalb der Erlösobergrenze liegen und das Jahresergebnis belasten. Ein Ausgleich über das Regulierungskonto erfolgt erst in der folgenden Regulierungsperiode.

Die Genehmigung der in den Erlösobergrenzen für 2016 angesetzten Erweiterungsfaktoren steht derzeit noch aus. Sollte die münsterNETZ wider Erwarten ablehnende Bescheide erhalten, würde sich dies mindernd auf die Erlösobergrenzen ab 2017 auswirken.

Die münsterNETZ kann sich aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen nicht ausreichend gegen Insolvenzen von Lieferanten schützen. Gleichzeitig werden die daraus entstehenden Aufwendungen nicht vollumfänglich von den Regulierungsbehörden anerkannt.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wurde am 1. September 2016 veröffentlicht. In dem Gesetz wird festgelegt, welche Netzkunden zu welchem Zeitpunkt moderne Messeinrichtungen erhalten und in welchen Fällen intelligente Messsysteme eingebaut werden müssen. Außerdem sind sogenannte Preisobergrenzen festgelegt, die der zuständige Messstellenbetreiber für seine Leistungen maximal verlangen darf. Sollten die im Gesetzentwurf vorgesehenen Vorgaben umzusetzen sein, werden bei der münsterNETZ umfangreiche Prozessanpassungen notwendig und erhebliche zusätzliche Aufwendungen entstehen. Noch ist unsicher, inwieweit die vorgegebenen Preisobergrenzen die tatsächlichen Aufwendungen decken können. Aufgrund des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende wird eine Anpassung der mittelfristigen Planungen der münsterNETZ notwendig werden.

Überwiegend zur Bewältigung dieser Aufgabe haben die Stadtwerke Münster bereits vor einigen Jahren gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück ihre Tochtergesellschaft smart OPTIMO GmbH & Co. KG gegründet. Im Jahr 2016 werden die entsprechenden IT-Systeme und -prozesse aufgebaut, um zukünftig die Massendatenströme aus den intelligenten Messsystemen der Kunden aufnehmen und verarbeiten zu können. Aufgrund der durch den Gesetzgeber fixierten sehr niedrigen Erlösobergrenze für die Smart Meter entsteht ein grundsätzliches Kostendeckungsrisiko für die Energieversorgungsunternehmen. Da für die Umsetzung des Smart Metering große IT-Systeme mit signifikanten fixen Kosten benötigt werden und zugleich von einem hohen Standardisierungsgrad der Prozesse auszugehen ist, setzen die Stadtwerke Münster in diesem Feld strategisch auf Kooperation mit anderen Stadtwerken, um eine möglichst hohe Kostendegression verbunden mit Know-how-Synergien zu erreichen. Es zeichnet sich für 2016 bereits ein großes Beteiligungsinteresse weiterer Stadtwerke ab, und es ist zu erwarten, dass sich das Gesellschafterportfolio von smart OPTIMO in 2016 noch deutlich vergrößern wird.

Am 16. September 2016 wurde die Änderung der Anreizregulierungsverordnung veröffentlicht. Zwei Kernpunkte haben erhebliche Auswirkungen auf die erzielbaren Erlöse in den Strom- und Gasnetzen ab der 3. Regulierungsperiode.

Zum einen sollen im Rahmen eines Kapitalkostenabgleiches zukünftig sowohl Neuinvestitionen als auch Wertminderungen des Netzanlagevermögens umgehend in den Erlösobergrenzen berücksichtigt werden. Damit werden Investitionsausgaben ohne Zeitverzug anerkannt. Gleichzeitig wird der sogenannte positive Sockeleffekt abgeschafft, so dass sich Kapitalkostensenkungen aufgrund von Wertminderungen umgehend in den Erlösobergrenzen mindernd widerspiegeln.

Zum anderen werden die Kostensenkungsvorgaben erheblich erhöht. Bisher dauert eine Regulierungsperiode 5 Jahre. Dies bedeutet, dass die genehmigten Erlöse innerhalb von 4 Jahren auf die Höhe eines zu 100 % effizienten Netzbetreibers gesenkt werden. Der Entwurf sieht nun vor, dass die Absenkung der Erlöse innerhalb von 2 Jahren erfolgt. Dies entspricht einer Verdoppelung der Kostensenkungsvorgaben. Nach Novellierung der Anreizregulierungsverordnung wird die münsterNETZ prüfen, welche Auswirkungen die tatsächlich umgesetzten Änderungen auf die mittelfristigen Planungen haben.

Ein signifikantes Risiko aus 2015 bestand in der Belastung der Stadtwerke-Bilanz durch für die kommenden Jahre erforderliche Eigenkapitalzuführungen an die Beteiligung Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO). Inzwischen konnte über den Managementkontrakt mit der Stadt Münster als Gesellschafter der Stadtwerke vereinbart werden, dass die zukünftigen Kapitalzuführungen an den FMO durch entsprechende Einlagen der Stadt Münster in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Münster vollständig kompensiert werden. Damit werden die Abschreibungen der Stadtwerke Münster auf die nicht werthaltigen Zuführungen an den FMO zwar das Jahresergebnis der Stadtwerke belasten, wobei dieser Sachverhalt bereits in der mittelfristigen Ergebnisplanung berücksichtigt ist. Es entsteht aber für die Stadtwerke daraus weder eine Beeinträchtigung der Eigenkapitalquote noch eine Belastung der Liquidität. Die Konformität dieses Vorgehens mit dem Beihilferecht der Europäischen Union wurde Anfang 2016 über die Durchführung eines Private-Investor-Tests für die Stadtwerke Münster bestätigt.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2016 lassen sich hingegen weiterhin aus dem Verkauf von Hafengrundstücken der Stadtwerke Münster erzielen. Nach wie vor existiert eine gute Nachfrage nach diesen attraktiven Lagen, und es werden auch in 2016 diverse Grundstückstransaktionen mit potenziellen Käufern verhandelt.

Darüber hinaus ist das seit nunmehr fast zwei Jahren schwebende Steuerverfahren zwischen den Finanzbehörden und der ehemaligen Beteiligung "Energiehandelsgesellschaft West" noch weiter anhängig. Wirtschaftliche Risiken drohen den Stadtwerken Münster daraus nicht mehr, bei positivem Ausgang des Verfahrens stehen den Stadtwerken hingegen Rückflüsse aus einem Besserungsschein zu.

Leistungsindikatoren

Der von der Stadtwerke Münster GmbH geplante Jahresüberschuss des Jahres 2016 liegt mit einem Betrag von 13,0 Mio. EUR deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre. Wichtige Beiträge zu dieser Ergebnisverbesserung leisten insbesondere der mit dem Ausstieg aus der Black Gekko-Beteiligung einhergehende Wegfall bis dato erforderlicher Drohverlustrückstellungen sowie die ab 2016 für vier Jahre greifende gesetzliche Förderung von modernen Bestandsanlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Im Ergebnis 2015 wirken hingegen Sondereffekte wie der Verkauf von Windenergieanlagen an eine Münsteraner Bürgergenossenschaft sowie die deutliche Minderung von Ertragsteuern infolge der Nutzung des aus dem Black Gekko-Ausstieg resultierenden Verlustvortrags. Für die übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	**Ist 2015**	**Plan 2016**	**relative Veränderung**
Jahresüberschuss	18,8 Mio. €	13,0 Mio. €	-30,8 %
Umsatzerlöse	483,4 Mio. €	502,0 Mio. €	+3,8 %
Investitionen*	38,7 Mio. €	36,9 Mio. €	-4,7 %

nichtfinanzielle Indikatoren	**Ist 2015**	**Plan 2016**	**relative Veränderung**
Stromabsatz	1.112 Mio. kWh	1.192 Mio. kWh	+7,2 %
Erdgasabsatz	1.943 Mio. kWh	2.186 Mio. kWh	+12,5 %
Wärmeabsatz	565 Mio. kWh	615 Mio. kWh	+8,8 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m^3	16,0 Mio. m^3	-1,2 %
Stromerzeugung	337 Mio. kWh	453 Mio. kWh	+34,4 %
Fahrgastzahlen	41,6 Mio.	44,5 Mio.	+7,0 %

* Sachanlagevermögen abzgl. Zuschüsse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Jahr 2015 verlief infolge des sehr milden Winters im vierten Quartal deutlich unterdurchschnittlich. Für das Planjahr 2016 wird wiederum von einem jahresüblichen Temperaturverlauf, verbunden mit Absatzmengensteigerungen durch erfolgreiche Neukundenakquisition im Privat- und Geschäftskundenbereich in den Geschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb, ausgegangen.

Die geplanten Investitionen des Jahres 2016 berücksichtigen u.a. den Bau einer zusätzlichen Transportleitung aus dem Wasserwerk Hornheide zur Erhöhung der Versorgungssicherheit sowie den Umbau des Servicecenters mobilé an der Bahnhofstraße zur Verbesserung des Kundenservices.

Während der historisch milde Winter im letzten Quartal 2015 auch zu leicht verminderten Stromabsatzmengen geführt hat, erwarten die Stadtwerke Münster für das Jahr 2016 eine deutliche Absatzmengensteigerung durch zunehmende Vertriebserfolge im Privatkundensegment in der Region Münsterland, aber auch durch die Gewinnung weiterer Geschäftskunden. Signifikant haben sich die hohen Temperaturen des Winters 2015 auf die Absatzmengen im Gas- und Wärmevertrieb ausgewirkt, die deutlich unterdurchschnittlich ausgefallen sind. Für 2016 werden im Gasvertrieb wieder ein Temperaturverlauf entsprechend dem langjährigen Mittel sowie eine Mengensteigerung insbesondere im Geschäftskundenbereich angenommen.

Der Fernwärmeabsatz für 2016 ist ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau unter Annahme eines moderaten Wachstums von Neukundenanschlüssen geplant. Der Wasserabsatz wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Der erheblich über dem Vorjahres-Ist liegende Planansatz für die Stromerzeugung spiegelt insbesondere die aufgrund der wieder eingeführten KWK-Förderung ab 2016 zurückgewonnene Rentabilität der Erzeugung in der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster wider.

Auch der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster hat sich für das Jahr 2016 das ambitionierte Ziel gesetzt, nochmals eine signifikante Steigerung der Fahrgastzahlen zu erreichen. Die Steigerung um nochmals 3 Mio. Fahrgäste gegenüber dem Spitzenwert aus 2015 resultiert aber neben der kontinuierlichen Nachfragesteigerung aufgrund der attraktiven eTicket-Optionen auch aus zwei Sondereffekten, nämlich der Übernahme einer zusätzlichen Linienkonzession von einem bisherigen Marktpartner sowie einer Zahl von rd. 4.000 Flüchtlingen im Stadtgebiet Münster, die über den von Seiten der Stadt Münster finanziell geförderten Münster-Pass die Möglichkeit erhalten, den ÖPNV in Münster kostengünstig zu nutzen.

Die münsterNETZ geht von einer zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 423 T€ im Geschäftsjahr 2016 aus.

Bei der "at-equity" konsolidierten FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird bei einer stabilen Situation im Linienverkehr und einer weiterhin schwierigen Lage im Charterverkehr für 2016 mit einem Verlust von ca. 10 Mio. EUR gerechnet.

Die "at-equity" konsolidierte items GmbH erwartet auch für 2016 weiterhin sinkende Umsätze mit Gesellschaftern, die durch steigende Umsätze außerhalb des Gesellschafterkreises zu kompensieren sein werden. Das Jahresergebnis wird aufgrund eines insgesamt befriedigenden Geschäftsverlaufs bei angestrebten Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen mit 168 TEUR deutlich über dem des Jahres 2015 erwartet.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für den Konzern Stadtwerke Münster. Das Konzernergebnis wird vor diesem Hintergrund einer realistischen Beurteilung der Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung und ohne die außerplanmäßigen Belastungen der Vorjahre wieder auf einem angemessenen, positiven Niveau erwartet.

Münster, den 7. Oktober 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(technischer Geschäftsführer)

Konzernbilanz der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, zum 31.12.2015

Aktivseite	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	9.997.711,63		8.458.114,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.104.077,54		5.468.654,50
		15.101.789,17	13.926.768,63
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.483.096,39		102.278.380,86
2. Verteilungsanlagen	116.442.179,45		99.224.621,67
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	67.833.066,15		73.152.656,01
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	10.304.346,00		9.103.459,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.301.162,01		10.712.232,01
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.495.789,51		22.132.508,22
		325.859.639,51	316.603.857,77
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.300.390,75		10.568.461,31
2. Sonstige Beteiligungen	4.538.846,25		4.702.101,64
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00		7.974.923,50
4. Sonstige Ausleihungen	4.523.984,23		5.887.942,50
		24.253.284,23	29.133.428,95
		365.214.712,91	359.664.055,35
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.491.486,00		5.937.611,85
2. Unfertige Leistungen	2.340.446,32		11.188.636,43
3. Waren	3.736,86		4.530,04
4. Emissionsrechte	60.268,88		160.297,18
		11.895.938,06	17.291.075,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.450.424,57		50.520.050,65
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.743.244,72		3.513.615,46
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121.506,90		2.180.310,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.554.587,22		14.456.028,31
		85.869.763,41	70.670.005,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		58.003.381,75	64.012.521,92
		155.769.083,22	151.973.602,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.007.279,71	1.043.037,83
		521.991.075,84	512.680.695,99

Passivseite	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00		51.200.000,00
II. Kapitalrücklage	73.120.582,02		73.057.162,02
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	33.900.107,45		24.030.107,45
IV. Konzernbilanzgewinn	6.229.394,71		4.297.395,58
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	317.048,39		315.830,17
		164.767.132,57	152.900.495,22
B. Empfangene Ertragszuschüsse		8.332.170,03	10.940.290,30
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.664.644,00		34.642.061,00
2. Steuerrückstellungen	10.849.611,15		10.965.043,48
3. Sonstige Rückstellungen	75.145.744,42		72.936.006,60
		125.659.999,57	118.543.111,08
D. Verbindlichkeiten			
1. Genussscheinkapital	2.292.500,00		2.480.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.519.146,23		136.400.801,78
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	688.221,47		169.965,76
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.767.762,62		55.321.514,56
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.493.312,57		1.740.170,01
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	186.770,73		4.494.609,81
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.012.847,57		7.911.134,17
- davon aus Steuern EUR 1.963.250,15 (i. Vj. EUR 3.065.595,89)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 40.676,63 (i. Vj. EUR -,-)			
		199.960.561,19	208.518.196,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten		23.271.212,48	21.778.603,30
		521.991.075,84	512.680.695,99
Vermerk: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		16.032.478,00	20.344.637,00

Münster, am 7. Oktober 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster,
für das Geschäftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.)

	2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	527.108.189,55		512.595.308,73
Abzüglich darin enthaltener Energiesteuer	-32.009.265,26		-31.268.002,15
		495.098.924,29	481.327.306,58
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-8.848.190,11	9.109.746,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.056.491,28	8.655.854,40
4. Sonstige betriebliche Erträge		37.227.243,51	44.078.889,09
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	256.728.899,70		261.181.972,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	78.012.509,64		85.427.652,69
		334.741.409,34	346.609.625,68
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	55.907.622,17		55.991.068,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.663.587,76		14.760.952,26
davon für Altersversorgung EUR 4.498.763,43 (i. Vj. EUR 3.665.768,17)		71.571.209,93	70.752.021,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.694.628,69	27.954.308,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.259.552,52		17.213.463,70
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	41.255.165,98		35.385.629,43
		58.514.718,50	52.599.093,13
9. Erträge aus Beteiligungen		436.067,94	309.594,39
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.520.178,77	2.506.910,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		122.345,80	291.389,35
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		10.304.683,07	37.686.994,00
13. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.366.761,85	1.115.858,31
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.032.410,28	7.383.799,99
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.507.843,14	2.550.450,99
16. **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		23.612.920,38	1.859.254,52
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.135.072,49	2.709.223,87
18. Sonstige Steuern		2.587.880,54	1.224.106,92
19. **Konzernjahresüberschuss (im Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag)**		17.889.967,35	-2.074.076,27
20. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		27.968,22	25.621,08
21. Gewinnvortrag		4.297.395,58	6.745.092,93
22. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		-	5.712.000,00
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		9.870.000,00	-
24. Vorabgewinnausschüttung		6.060.000,00	6.060.000,00
25. **Konzernbilanzgewinn**		6.229.394,71	4.297.395,58

Münster, am 7. Oktober 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

Konzernanhang der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2015

I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster - nachfolgend auch kurz Stadtwerke Münster - wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktiv- und Passivposten in der Konzernbilanz erweitert (§ 265 Abs. 5 HGB):

Die Sachanlagen wurden um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten Emissionsrechte erweitert.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben den Stadtwerken Münster als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2015:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
münsterNETZ GmbH, Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen	100
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilsmäßig einbezogen:	
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50
Als assoziierte Unternehmen wurden "at equity" einbezogen:	
smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	46
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50
Folgende assoziierte Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet:	
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25

Die Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" bewertet, weil deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns - auch zusammengefasst - von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
		Kapitalkonsolidierung			
	Erstkonsolidierungs-	Verrechnungszeitpunkt			
Einbezogene Gesellschaften	stichtag	Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/ Gründung	Methode	Variante
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
FMO Flughafen Münster/ Osnabrück GmbH, Greven	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items GmbH, Münster bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items GmbH, Münster ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
münsterNETZ GmbH, Münster	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Münster	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Negative Equity-Werte wurden zum Erinnerungswert von 1 EUR unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen angesetzt. Zum 31.12.2015 ergab sich aus der statistischen Wertfortschreibung ein negativer Equity-Wert in Höhe von -3.220 TEUR.

IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Auf Aktiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie Lagergemeinkosten. Für Vermögensgegenstände der Energie- und Wassernetze werden darüber hinaus Regiegemeinkosten berücksichtigt. Die Zuschlagsätze für die Regiegemeinkosten betragen zwischen einem und neun Prozent. Sie bemessen sich nach den Herstellungskosten vor Regiegemeinkosten. Der Zuschlagsatz für Lagergemeinkosten beträgt zwanzig Prozent auf Lagermaterialentnahmen. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten eingegangen. Erhaltene Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden.

Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, werden aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 60 EUR wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 410 EUR wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	7 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 55 Jahre
sonstigen technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde - soweit aus der in 2013 erfolgten Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG resultierend - mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren die planmäßige Restnutzungsdauer der zum Windpark gehörenden Windenergieanlagen im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt. Soweit der Geschäfts- oder Firmenwert aus der in 2014 erfolgten Verrechnung nachträglicher Anschaffungskosten für die Anteile am Bürgerwindpark Löningen resultiert, wurde der Abschreibung mit einem Zeitraum von noch 16 Jahren die zum Jahresende 2014 verbliebene Restnutzungsdauer der Windenergieanlagen des Bürgerwindparks zugrunde gelegt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB angesetzt.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte zum Nennwert.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Ersatzteile und Lagermaterialien für Erzeugungsanlagen, die bisher ergänzend planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer der Erzeugungsanlagen abgeschrieben wurden, wurde zur Anpassung an das tatsächliche Verbrauchsverhalten und zur Verbesserung der Darstellung der Vermögenslage an die oben dargestellte Bewertung des anderen Lagermaterials angepasst. Aus dieser Bewertungsanpassung ergab sich ein Ertrag aus Zuschreibungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR.

Der Bewertung der zum Bilanzstichtag unfertigen Leistungen wurden die Herstellungskosten, bestehend aus Einzelkosten und notwendigen Gemeinkosten, zugrunde gelegt.

Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz) i.V.m. §§ 7 und 8 ZuG 2012 (Zuteilungsgesetz 2012) sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden 2.515 TEUR mit den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verrechnet.

2. Auf Passiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2015 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 3,89 % verwendet und somit das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p.a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 % p.a. bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 3,89 % zugrunde. Für die Erhöhung von Gehalt und Beitragsbemessungsgrenzen wurden Kostensteigerungen in Höhe von jeweils 2 % p.a. berücksichtigt.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2014 bewertet (Rechnungszins 4,53 %, Gehaltstrend 1,50 % p.a., Rententrend 1,0 % p.a.). Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Für die auf den Konzern entfallenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde zum Stichtag 31.12.2014 ein Unterdeckungsbetrag von 57.625 TEUR ermittelt. Der Rückstellung wurden im Berichtsjahr neben der anteiligen Dotierung entsprechend den Vorjahren zusätzlich 3.370 TEUR zur Deckung künftiger Zinsrisiken zu Lasten des Zinsaufwands zugeführt. Die Rückstellung beträgt zum 31.12.2015 32.154 TEUR. Die nicht bilanzierte Unterdeckung beträgt 25.471 TEUR. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke durch ratierliche Rückstellungszuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Der Buchwert der Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB a.F., die gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wurden, beträgt zum 31.12.2015 6,0 Mio. EUR.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen wurden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

3. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt: Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 EUR bis 1.000 EUR hat die Gesellschaft einen Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den darauf folgenden vier Geschäftsjahren mit einem Fünftel abgeschrieben wird. Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft in 2010 resultiert ein Unterschiedsbetrag, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ratierlich den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2015 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 228 TEUR. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der KVW (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 68 TEUR wurden mit den Aktivwerten einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 44 TEUR saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

4. Angaben zu Aktivposten der Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt.

Aus der in 2013 erfolgten Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5.885 TEUR. Für in 2014 hierauf angefallene nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 295 TEUR wurde der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend erhöht. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren - für den goodwill aus der Erstkonsolidierung in 2013 - bzw. von 16 Jahren - angewandt auf den Zugang in 2014 - jeweils die planmäßige, stichtagsbezogene Restnutzungsdauer der zum Windpark gehörenden Windenergieanlagen zugrunde gelegt.

Die auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage), Standort HKW Hafen, im Jahr 2013 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 13.947 TEUR wurde beibehalten.

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, (FMO) erhielt im Januar 2015 in Ausführung des in 2012 gefassten Gesellschafterbeschlusses eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.816 TEUR, die außerplanmäßig abgeschrieben wurde.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, wurde mit Anteilskaufvertrag vom 03.11.2015 an den Mehrheitsgesellschafter, die RWE Generation SE, Essen, veräußert. Mit dem Verkauf des Kommanditanteils wurde ein Erlös von 5.452 TEUR erzielt. Für die Aufhebung des Stromliefervertrages zwischen den Stadtwerken Münster und der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde ein Abgeltungsbetrag mit den Tilgungsansprüchen aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen verrechnet. Der Stromliefervertrag wurde zum 31.12.2015 beendet. Eine weitere Risikovorsorge für drohende Verluste aus dem Strombezug war damit nicht mehr notwendig.

Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt, (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 63 TEUR vorgenommen.

Beide Bewertungen erfolgten gemäß § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB.

Die FMO erhielt weiterhin aufgrund des im Dezember 2014 von den Gesellschaftern beschlossenen neuen Finanzierungskonzepts im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von 5.890 TEUR. Für dieses Darlehen ergibt sich aufgrund der vertraglich vereinbarten, marktgerechten Zins- und Tilgungsregelungen sowie der mit dem Finanzierungskonzept verbundenen positiven Entwicklungsprognose der FMO zurzeit kein Wertberichtigungsbedarf.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Forderungen aus der Besicherung langfristiger Bürgschaften (3.220 TEUR; Vorjahr: 4.386 TEUR). Der Position liegen sicherungshalber verpfändete Festgeldguthaben zugrunde. Darüber hinaus sind niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen enthalten. (1.304 TEUR; Vorjahr: 1.502 TEUR). Die Bewertung erfolgte jeweils zum Nennwert der Forderungen.

Die Vorräte enthalten unter den unfertigen Leistungen (2.340 TEUR; Vorjahr: 11.188 TEUR) noch nicht abgerechnete Aufträge an Dritte. Die im Vorjahr hier enthaltenen Herstellungskosten von drei Windkraftanlagen waren nach Veräußerung an eine Windenergiegenossenschaft (Unsere-Münster-Energie eG) in 2015 als Bestandsminderung zu berücksichtigen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (57.450 TEUR; Vorjahr: 50.520 TEUR) ist auch der abgegrenzte Verbrauch für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Den Forderungen gegen den Gesellschafter (2.743 TEUR; Vorjahr: 3.513 TEUR) liegen im Wesentlichen Energie- und Wasserlieferungen sowie Überzahlungen der Konzessionsabgabe zugrunde.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (121 TEUR; Vorjahr: 2.180 TEUR), betreffen im Wesentlichen Kostenerstattungen und Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. In Höhe von 2.515 TEUR wurden im Berichtsjahr Forderungen mit Verbindlichkeiten verrechnet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (25.554 TEUR; Vorjahr: 14.456 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Erdgassteuer-Entlastungsbeträge (6.799 TEUR), insbesondere resultierend aus dem Erdgasbezug für die GuD-Anlage, Umsatzsteuerforderungen (5.088 TEUR), vornehmlich auf Energiebezüge entfallende, noch nicht abziehbare Vorsteuer (4.220 TEUR) und Überzahlungen von Ertragsteuern (3.676 TEUR).

5. Angaben zu Passivposten der Konzernbilanz

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Vorjahr unverändert 51.200 TEUR.

Der Kapitalrücklage (73.120 TEUR; Vorjahr: 73.057 TEUR) wurden aus Gesellschaftermitteln 63 TEUR zugeführt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Konzernjahresüberschuss von 17.890 TEUR aus (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag: -2.074 TEUR). Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 4.297 TEUR (Vorjahr: 6.745 TEUR). Die vom Konzernbilanzgewinn abzusetzenden Minderheitenanteile betragen für den Jahresüberschuss 26 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) und für die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Minderheiten 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). In die anderen Gewinnrücklagen wurden 9.870 TEUR eingestellt (Vorjahr: Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen: 5.712 TEUR). Unter Berücksichtigung einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 6.060 TEUR (Vorjahr: 6.060 TEUR) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 6.229 TEUR (Vorjahr: 4.297 TEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (39.664 TEUR; Vorjahr: 34.642 TEUR) umfassen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVW (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen.

Die erwarteten Zahlungen aus der Abrechnung der Strom- und Erdgassteuer 2015 (7.924 TEUR; Vorjahr: 5.575 TEUR) und den ertragsabhängigen Steuern (2.925 TEUR; Vorjahr: 5.390 TEUR) sind unter den Steuerrückstellungen ausgewiesen (10.849 TEUR im Berichtsjahr; Vorjahr: 10.965 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen (75.145 TEUR; Vorjahr: 72.936 TEUR) betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (42.660 TEUR; Vorjahr: 34.294 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (6.063 TEUR; Vorjahr: 7.401 TEUR), Entsorgungsverpflichtungen (6.018 TEUR; Vorjahr: 6.018 TEUR), Ansprüche der Mitarbeiter aus Leistungszulage, Urlaubsrückständen und Gleitzeitguthaben (4.512 TEUR; Vorjahr: 4.707 TEUR) sowie bestehende Altersteilzeitverpflichtungen (4.397 TEUR; Vorjahr: 6.477 TEUR).

Den Drohverlustrückstellungen liegen insbesondere allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich (19.403 TEUR; Vorjahr: 15.400 TEUR), Mengenrisiken in der Energiebeschaffung (12.908 TEUR; Vorjahr: 10.950 TEUR) und rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten (9.517 TEUR; Vorjahr: 7.462 TEUR) zugrunde.

Das Genussscheinkapital (2.293 TEUR; Vorjahr: 2.480 TEUR) ist zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Gesamtlaufzeiten der Genussrechte betragen zwischen 7 und 20 Jahren. Die Rückzahlung des Genussscheinkapitals erfolgt zum Laufzeitende. Die Genussrechte haben sich in 2015 mit Zinssätzen von 4,8 % bis 8,0 % verzinst (138 TEUR Zinsen im Berichtsjahr; im Vorjahr 135 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (137.519 TEUR; Vorjahr: 136.401 TEUR) resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 in 2012 aufgenommenen endfälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von 70.000 TEUR sowie aus der Finanzierung zweier Windparks in Löningen und Detmold. Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 9.250 TEUR bei der Bayerischen Landesbank neu aufgenommen. Die Darlehensaufnahme diente der Umschuldung eines im Vorjahr vorzeitig getilgten Darlehens der Sparkasse Münsterland Ost.

Zur Zinssicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden die folgenden Zinsswaps eingesetzt:

Lfd. Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in T€	Marktwert in T€
1	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.19	6.000	-343
2	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.22	5.000	-528
3	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.24	3.000	-400
4	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-259
5	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	4.091	-387
6	Zinsswap	30.06.12 - 30.06.27	3.000	-175

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf und wurden in Bewertungseinheiten zusammengefasst (critical-term-match-Methode im Rahmen des Micro-Hedging). Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt -2.092 TEUR (Vorjahr: -2.324 TEUR) verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (50.768 TEUR; Vorjahr: 55.321 TEUR) resultieren vornehmlich aus dem Strom- und Gasbezug und aus an Übertragungsnetzbetreiber zu entrichtende EEG-Umlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (1.493 TEUR; Vorjahr: 1.740 TEUR) betreffen im Wesentlichen Guthaben aus Überzahlungen von Energie- und Wasserlieferungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, (187 TEUR; Vorjahr: 4.494 TEUR) betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen der smart OPTIMO GmbH & Co. KG für das Zählermesswesen bzw. den Messstellenbetrieb. In Höhe von 2.515 TEUR wurden im Berichtsjahr Verbindlichkeiten mit Forderungen verrechnet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (7.013 TEUR; Vorjahr: 7.911 TEUR) betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung (3.050 TEUR), Umsatzsteuer und Lohnsteuer (1.917 TEUR) sowie erhaltene, noch nicht abgerechnete Zuschüsse das Fernwärmenetz und die ÖPNV-Infrastruktur betreffend (1.457 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum Stichtag von Berichtsjahr und Vorjahr sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2015 (alle Angaben in TEUR):

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital	2.293	63	830	1.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.519	8.600	35.091	93.828
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	688	688	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.768	49.078	1.435	255
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.493	1.493	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	187	187	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.013	7.013	-	-
Summe	**199.961**	**67.122**	**37.356**	**95.483**

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2014 (alle Angaben in TEUR):

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital	2.480	188	680	1.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.401	9.577	24.896	101.928
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	170	170	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.321	53.987	1.192	142
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.740	1.740	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.495	4.495	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.911	7.911	-	-
Summe	**208.518**	**78.068**	**26.768**	**103.682**

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 11.704 TEUR (Vorjahr: 12.639 TEUR). Auf die Besicherung durch Grundschulden entfallen davon 6.522 TEUR, auf die Sicherungsübereignung 5.182 TEUR.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (23.271 TEUR; Vorjahr: 21.779 TEUR) beinhaltet im Wesentlichen die von den Kunden als Netzanschlussbeiträge (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge) vorausgezahlten Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz in Höhe von 20.287 TEUR (Vorjahr: 18.901 TEUR). Die Auflösung dieser Beträge erfolgt jährlich mit 5 % gegen die Umsatzerlöse.

Die nachfolgende Übersicht gibt die aktiven und passiven Steuerlatenzen in Bezug auf die Konzernabschlussebene und die betroffenen Hauptabschlussposten wieder. Auf die Steuerlatenzen ist aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns grundsätzlich ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz in Höhe von 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %) zur Anwendung gekommen. Soweit den Steuerlatenzen Beteiligungen an Personengesellschaften zugrunde liegen, war hiervon abweichend ein Ertragsteuersatz von 15,8 % anzuwenden.

Steuerlatenzen Konzern Stadtwerke Münster per 31.12.2015 in T€				
Posten Latenzrechnung	HBI	HBII	Konzern	Latente Steuern
Aktivlatenzen				
Sachanlagen	3.255		3.255	1.039
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	1.352		1.352	432
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.294		7.294	1.155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.283		1.283	410
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.896		34.896	11.142
Sonstige Rückstellungen	50.847		50.847	16.218
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	**98.927**		**98.927**	**30.396**
Verlustvortrag Körperschaftsteuer	4.324		4.324	684
Verlustvortrag Gewerbesteuer	8.366		8.366	1.347
Summe Aktivlatenzen aus Verlustvortrag	**12.690**		**12.690**	**2.031**
Passivlatenzen				
Sachanlagen	-1.099	-6.910	-8.009	-2.378
Sonderposten mit Rücklageanteil	-4.989		-4.989	-1.593
Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	**-6.088**	**-6.910**	**-12.998**	**-3.971**
Aktiv-/Passivüberhang aus Differenzen	**105.529**	**-6.910**	**98.619**	**28.456**

Auf die Aktivierung des sich bis auf die Ebene HBII ergebenden Überhangs von aktiven latenten Steuern auf die Differenzen in Höhe von 98.619 TEUR (Vorjahr: 108.311 TEUR) wurde verzichtet. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine latenten Steuern aus der Konsolidierung.

6. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse - ohne Strom- und Erdgassteuer - (495.099 TEUR; Vorjahr: 481.327 EUR) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (450.662 TEUR; Vorjahr: 438.227 TEUR) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (41.285 TEUR; Vorjahr: 40.127 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen (10.056 TEUR; Vorjahr: 8.656 TEUR) entfallen insbesondere auf Investitionen in die Energie- und Wassernetze (8.859 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge (37.227 TEUR; Vorjahr: 44.079 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (14.843 TEUR), aus dem Verkauf der Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, (5.452 TEUR), aus Mieten (4.828 TEUR), Entgelten für die Vergärung von Bioabfällen (2.677 TEUR), aus Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (2.161 TEUR), Erträgen aus dem Mindermengenausgleich Strom/Gas (1.309 TEUR) und aus dem Belastungsausgleich nach KWK-Gesetz (1.152 TEUR).

Den periodenfremden Erträgen liegen insbesondere Auflösungen sonstiger Rückstellungen (8.647 TEUR), die Auflösung der Wertberichtigung auf Lagermaterial und Ersatzteile von Erzeugungsanlagen (2.462 TEUR), vom Übertragungsnetzbetreiber vereinnahmte Zuschüsse zum Wärmenetz (1.320 TEUR) sowie der Verkauf von Sachanlagen (1.046 TEUR) zugrunde.

Die Rückstellungsauflösung betrifft insbesondere eine für Revisionsarbeiten an der GuD-Anlage nach § 249 Absatz 2 HGB a.F. gebildete Aufwandsrückstellung (2.850 TEUR), Drohverlustrückstellungen im Gashandel (2.109 TEUR), eine Rückstellung für die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen im Busverkehr (1.818 TUER) und die Auflösung einer Rückstellung für den Strombezug aus sogenannten Mindermengen (1.031 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (256.729 TEUR; Vorjahr: 261.182 TEUR) sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (158.681 TEUR), EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (67.405 TEUR) und Einspeisevergütungen für EEG-Strom (17.276 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (78.013 TEUR; Vorjahr: 85.427 TEUR) betreffen insbesondere die an Übertragungsnetzbetreiber und andere fremde Netzbetreiber zu entrichtenden Netznutzungsentgelte (39.044 TEUR), die Aufwendungen aus der Anmietung von Busfahrleistungen im ÖPNV (10.014 TEUR) sowie Aufwendungen für den Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen (5.115 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (58.515 TEUR; Vorjahr: 52.599 TEUR) enthalten neben der Konzessionsabgabe (17.260 TEUR) im Wesentlichen IT-Aufwendungen (10.763 TEUR), Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb (6.088 TEUR), für betriebliche Umstrukturierungen (4.003 TEUR), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (2.590 TEUR), für Prüfung und Beratung (2.449 TEUR), KWK-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (1.908 TEUR) und Gewährleistungsaufwendungen aus Windkraftprojekten (1.311 TEUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 3.353 TEUR. Sie sind enthalten in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.154 TEUR), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (901 TEUR) und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (1.298 TEUR).

Die Zinserträge aus den Gesellschafterdarlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co KG, Essen, werden nach dem Verkauf der Beteiligung im Berichtsjahr letztmals unter den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen (2.358 TEUR; Vorjahr: 2.477 TEUR).

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres (10.032 TEUR; Vorjahr: 7.384 TEUR) setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsen für die Fremddarlehen (4.170 TEUR; Vorjahr: 4.945 TEUR) sowie aus den Zinsen für die Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen (5.108 TEUR; Vorjahr: 1.926 TEUR) zusammen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verteilen sich im Wesentlichen auf die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW) (4.435 TEUR; Vorjahr: 1.161 TEUR), auf die Rückstellung für Altersteilzeit (243 TEUR; Vorjahr: 327 TEUR), auf Deputatzusagen (227 TEUR; Vorjahr: 273 TEUR) und auf Direktzusagen (106 TEUR; Vorjahr: 110 TEUR).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (1.508 TEUR; Vorjahr: 2.550 TEUR) betreffen anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen. Mit dem Verkauf der Beteiligung im Berichtsjahr entfällt dieser Aufwand künftig.

V. Haftungsverhältnisse

Der Bilanzvermerk betrifft vierzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/ Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 15.375 TEUR (Vorjahr: 19.963 TEUR) und zwei Bürgschaften zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, in Höhe von 657 TEUR (Vorjahr: 382 TEUR). Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2015.

Der FMO wird voraussichtlich aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses zu einem Finanzierungskonzept in den nächsten Jahren durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen sollen dann abgelöst werden. Die Gesellschafter haben bereits die Beschlüsse zur Umsetzung der ersten Tranchen des Finanzierungskonzeptes bis einschließlich 2017 gefasst. Unter der Voraussetzung, dass auch die weiteren verpflichtenden Beschlüsse ebenso wie diese gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bei Umsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH hat im Vorjahr ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren und im Jahr 2015 ein weiteres Darlehen über 2.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen. Diese Darlehen werden durch die drei Hauptgesellschafter - die Kreise Warendorf und Soest sowie die Stadtwerke Münster - verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrages ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

VI. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2015 auf 4,3 Mio. EUR. Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 2,0 Mio. EUR. Aus mit der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück, geschlossenen Pacht- und Dienstleistungsverträgen zur Durchführung von Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen ergibt sich für das Jahr 2016 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 8,3 Mio. EUR.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, haben ihre Absicht erklärt, die Finanzausstattung des FMO mittelfristig durch die Zuführung von Eigenkapital und die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zu stärken. Aus dem Gesellschafterbeschluss über das Finanzierungskonzept vom 18.12.2014 ergibt sich für die Stadtwerke Münster für 2016 eine Verpflichtung in Höhe von 5,9 Mio. EUR, die als Darlehen am 15.01.2016 an den FMO geleistet wurde.

Aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Bis zum 31.12.2015 wurden Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. EUR realisiert.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie zum Nominalwert von 161,1 Mio. EUR geschlossen worden.

2. Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr 499 TEUR. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer) 286 TEUR, auf Herrn Dr. Dirk Wernicke (technischer Geschäftsführer) 213 TEUR.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr 140 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen per 31.12.2015 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.550 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betrugen insgesamt 1.601 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	188,40 EUR
Gemmeke, Franz	125,60 EUR
Gringel, Guido	188,40 EUR
Machado, Antonio	188,40 EUR
Moormann, Hans	94,20 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	157,00 EUR
Terborg, Hermann	188,40 EUR
Vorholt, Marcus	188,40 EUR
Weidekamp, Michael	157,00 EUR
Wischer, Rolf	125,60 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten. Deren Wert betrug zum 31.12.2015 22.076 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.166 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 1.281 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.316). Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 1.050 (Vorjahr: 1.081) vollzeitbeschäftigten und 231 (Vorjahr: 235) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern. Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer.

Die Stadtwerke Münster GmbH und die münsterNETZ GmbH sind Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaften haben sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % plus 3,25 % Sanierungsgeld und wird von den Gesellschaften allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2015 beträgt 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 47,6 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVW folgenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 57,6 Mio. EUR haben die Gesellschaften eine Rückstellung in Höhe von 32,1 Mio. EUR gebildet.

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar beträgt 207 TEUR. Es entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen. Für Vorjahre wurde zusätzlich ein Gesamthonorar von 101 TEUR berechnet. Es entfällt auf andere Bestätigungsleistungen (44 TEUR), auf Steuerberatungsleistungen (34 TEUR) und auf sonstige Leistungen (23 TEUR).

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2015 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

6. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde erstmals nach dem deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) aufgestellt. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR), langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR), Materialaufwand in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), Personalaufwand in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) und Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Münster, am 07.10.2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

Entwicklung des Anlagevermögens Konzern Stadtwerke Münster GmbH - Anlage zum Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Wertentwicklung / Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen							Buchwerte	
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse													
	Stand 01.01.2015 TEUR	Zugänge 2015 TEUR		Umbuchungen 2015 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Stand 01.01.2015 TEUR	Zugänge 2015 TEUR	Abgänge 2015 TEUR	Umbuchungen 2015 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Stand 01.01.2015 TEUR		Zugänge 2015 TEUR	Abgänge 2015 TEUR	Umbuchungen 2015 TEUR	Zuschreibungen 2015 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	30.407	723	1	4.581	35.710	1.426	1.383	-	-	2.809	20.523	pA	2.381	1	-	-	22.903	9.998	8.458
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.188	-	-	-	6.188	-	-	-	-	-	719	pA	365	-	-	-	1.084	5.104	5.469
	36.595	723	1	4.581	41.898	1.426	1.383	-	-	2.809	21.242	pA	2.746	1	-	-	23.987	15.102	13.927
II. Sachanlagen																			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	262.385	3.337	458	2.151	267.415	12.732	89	-	-	12.821	147.375	pA	6.029	293	-	-	153.111	101.483	102.278
2. Verteilungsanlagen	648.447	19.108	2.409	25.815	690.961	53.330	3.554	-	-	56.884	495.892	pA	8.271	2.230	15.702	-	517.635	116.442	99.225
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	232.245	1.023	1.691	548	232.125	1.833	-	-	-	1.833	157.259	pA	6.846	1.646	-	-	162.459	67.833	73.153
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	35.399	3.849	4.328	105	35.025	11.860	1.192	2.000	-	11.052	14.436	pA	1.561	2.328	-	-	13.669	10.304	9.103
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.604	2.954	3.152	-17.752	59.654	4.223	18	1	-	4.240	62.669	pA	2.243	3.097	-15.702	-	46.113	9.301	10.712
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.133	13.811	-	-15.448	20.496	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	20.496	22.133
	1.278.213	44.082	12.038	-4.581	1.305.676	83.978	4.853	2.001	-	86.830	877.631	pA	24.950	9.594	0	-	892.987	325.859	316.604
III. Finanzanlagen																			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.732	3.816	0	-	34.548	-	-	-	-	-	20.164	apA	3.816	-	-	E	-1.268	25.248	9.300	10.568
2. Sonstige Beteiligungen	8.168	63	1.143	-	7.088	-	-	-	-	-	3.466	apA	63	980	-	-	-	2.549	4.539	4.702
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.095	6.262	40.467	-	5.890	-	-	-	-	-	32.120	apA	6.425	38.545	-	-	-	-	5.890	7.975
4. Sonstige Ausleihungen	5.888	63	1.427	-	4.524	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	4.524	5.888
	84.883	10.204	43.037	-	52.050	-	-	-	-	-	55.750	apA	10.304	39.525	-	E	-1.268	27.797	24.253	29.133
Gesamt	1.399.691	55.009	55.076	0	1.399.624	85.404	6.236	2.001	-	89.639	954.623	pA	27.696	49.120	0	E	-1.268	944.771	365.214	359.664
												apA	10.304						
												∑	38.000						

Erläuterung der Abkürzungen:
pA = planmäßige Abschreibungen
apA = außerplanmäßige Abschreibungen
E = Equity-Fortschreibung

Erläuterung der Equity-Fortschreibung:
Abgang E: Gewinnausschüttungen = 2.635 T€
Zuschreibung E: anteilige Jahresüberschüsse = 1.367 T€

Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.)

	2015	2014	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag)	17.890	-2.074	19.964
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.000	65.642	-27.642
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens aus Equity-Bewertung	-1.367	-1.116	-251
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Rückstellungen	6.589	-22.338	28.927
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-2.608	-3.006	398
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	0	-1.908	1.908
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.335	-4.489	-1.846
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.624	-3.959	-3.665
Abnahme (im Vorjahr Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.956	1.209	-9.165
Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.390	4.586	2.804
Sonstige Beteiligungserträge	-436	-310	-126
Gezahlte Verlustübernahmen	1.508	2.550	-1.042
Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.135	2.709	426
Ertragsteuerzahlungen	-10.226	-3.257	-6.969
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**37.960**	**34.239**	**3.721**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-723	-2.876	2.153
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.326	3.578	-2.252
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44.082	-39.533	-4.549
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	11.599	3.566	8.033
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.204	-6.189	-4.015
Erhaltene Zinsen	2.637	2.794	-157
Erhaltene Dividenden	436	310	126
Gezahlte Verlustübernahmen	-1.508	-2.550	1.042
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-40.519**	**-40.900**	**381**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	63	19	44
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	9.250	-	9.250
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-8.271	-17.263	8.992
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	6.236	3.718	2.518
Gezahlte Zinsen	-4.642	-5.533	891
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6.060	-6.060	0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-26	-28	2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-3.450**	**-25.147**	**21.697**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.009	-31.808	25.799
Abgang von Zahlungsmitteln aus Sicherungsübereignung von Festgeldguthaben	-	-4.545	4.545
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	64.012	100.365	-36.353
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58.003	64.012	-6.009

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.
86 T€ des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotal einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 51 T€).

Münster, am 7. Oktober 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 (01.01. - 31.12.)

Posten / Entwicklung	Mutterunternehmen					Minderheitengesellschafter			Konzern
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR			EUR
Stand 31. Dezember 2013	51.200.000,00	73.038.136,02	22.091.001,48	14.396.198,90	160.725.336,40	300.500,81	17.908,28	318.409,09	161.043.745,49
Konzern-Jahresfehlbetrag 2014	-	-	*-2.099.697,35*	-	*-2.099.697,35*	*25.621,08*	-	*25.621,08*	*-2.074.076,27*
Übriges Konzernergebnis 2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-gesamtergebnis 2014	-	-	-2.099.697,35	-	-2.099.697,35	25.621,08	-	25.621,08	-2.074.076,27
Einstellungen 2014	-	19.026,00	-	-	19.026,00	-	-	-	19.026,00
Entnahmen 2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2014	-	-	-6.060.000,00	-	-6.060.000,00	-28.200,00	-	-28.200,00	-6.088.200,00
Stand 31. Dezember 2014	51.200.000,00	73.057.162,02	13.931.304,13	14.396.198,90	152.584.665,05	297.921,89	17.908,28	315.830,17	152.900.495,22
Konzern-Jahresüberschuss 2015	-	-	*17.861.999,13*	-	*17.861.999,13*	*27.968,22*	-	*27.968,22*	*17.889.967,35*
Übriges Konzernergebnis 2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-gesamtergebnis 2015	-	-	17.861.999,13	-	17.861.999,13	27.968,22	-	27.968,22	17.889.967,35
Einstellungen 2015	-	63.420,00	-	-	63.420,00	-	-	-	63.420,00
Entnahmen 2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2015	-	-	-6.060.000,00	-	-6.060.000,00	-26.750,00	-	-26.750,00	-6.086.750,00
Stand 31.Dezember 2015	51.200.000,00	73.120.582,02	25.733.303,26	14.396.198,90	164.450.084,18	299.140,11	17.908,28	317.048,39	164.767.132,57

Münster, am 7. Oktober 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Dirk Wernicke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. Oktober 2016

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL München Zweigniederlassung Düsseldorf

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Meyer)
Wirtschaftsprüfer

(Arndt)
Wirtschaftsprüfer

SNR2016118259